

**Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde**  
**Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt**



**Niederschrift**

**34. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2019 - 2024**

**Sitzungstermin:** Dienstag, 06.02.2024

**Sitzungsbeginn:** 18:31 Uhr

**Sitzungsende:** 20:38 Uhr

**Sitzungsort:** Feuerwache Luckenwalde, Konferenzraum, Hermann-Henschel-Weg 112, 14943 Luckenwalde

**Anwesend:**

**Vorsitzender-**

Herr Peter Gruschka

**Mitglieder-**

Frau Dr. Anja Jürgen

Herr Jörg Kirstein

Herr Andreas Krüger

Herr Harald-Albert Swik

Herr Felix Thier

Vertretung für Herrn Scheidler

Frau Nadine Walbrach

Frau Karin Wegel

**Sachkundige Einwohner-**

Herr Ralf Eyssen

Herr Richard Küter

Herr Christian Penzel

Herr Ronny Springer

**Verwaltung-**

Herr Ekkehard Buß

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Herr Dirk Ullrich

**Schriftführerin-**

Frau Sonja Dirauf

**Abwesend:**

**Mitglieder-**

Herr Norbert Jurtzik

Herr Matthias-Eberhard Nerlich

Herr Jochen Neumann

Herr Erik Scheidler

**Sachkundige Einwohner-**

Herr Tankred Flach  
Frau Corinna Herold  
Frau Kerstin Reiter  
Herr Rayk Riese  
Frau Ina-Christin Wilke

## **Tagesordnung:**

### **I. ÖFFENTLICHER TEIL:**

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.11.2023
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Antrag zur Sache „Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan 2030“ - Fraktion FDP-LÖS A-7082/2023
- 5.2. Antrag zur Sache B-7437/2023/1 Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan 2030 - Änderungen am VEP 2030 - Fraktion DIE LINKE/BV A-7083/2023
- 5.3. Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan 2030 B-7437/2023/1
6. Anfragen von Ausschussmitgliedern
7. Informationen der Verwaltung
8. Informationen des Ausschussvorsitzenden

### **II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:**

9. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.11.2023
10. Feststellung der Tagesordnung
11. Anfragen von Ausschussmitgliedern
12. Informationen der Verwaltung
13. Informationen des Ausschussvorsitzenden

## I. Öffentlicher Teil

**TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

**Herr Gruschka** eröffnet die 34. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind acht Mitglieder anwesend.

**TOP 2. Einwohnerfragestunde**

keine

**TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.11.2023**

keine

**TOP 4. Feststellung der Tagesordnung**

bestätigt

**TOP 5. Beschlussvorlagen**

**TOP 5.1. Antrag zur Sache „Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan 2030“ - Fraktion FDP-LÖS A-7082/2023**

**Frau Dr. Jürgen** liest der Reihe nach die einzelnen Punkte des Antrages samt Begründung vor.

**Herr Ullrich** erläutert die Stellungnahme der Verwaltung zu jedem einzelnen Punkt (siehe Anlage 1).

Bezüglich Frage 6. will **Herr Ullrich** „Optimierung der Verkehrsströme im Netz der Hauptverkehrsstraßen“ in Klammern ergänzen.

Zur Frage 7. ergänzt **Herr Ullrich**, dass die Sanierung das Wohngebiet um die Spandauer Straße (Kleiststraße, Martin-Luther-Straße) sehr entlasten würde. Dort sind 95 Prozent Durchgangsverkehr und auch Spiegel und Markierungen haben keine Abhilfe schaffen können. Die Verbindung ist eine Minute länger als die neue Strecke über die Berliner Straße. Dort muss wegen des Industriestandorts im INSEK eine Hauptverkehrsstraße verlaufen. Die Brücke bleibt jedoch bestehen, nur im vorderen Teil ist LKW-Begegnungsverkehr eingeplant.

**Frau Walbrach** kann das nachvollziehen und ergänzt, dass die Straße in jedem Fall saniert werden muss und die Ausbaubreite den Fördermitteln geschuldet ist.

**Herr Ullrich** berichtigt, dass Fördermittel beantragt werden sollen. Auch wenn die Straße als Anliegerstraße eingetragen werden würde, müsste sie 6 m breit ausgebaut werden.

**Frau Walbrach** betont, dass es wichtig sei, die Anlieger bei dieser Maßnahme mitzunehmen.

**Herr Ullrich** bestätigt das. Vorab sollte aber ein Beschluss gefasst werden. Wie genau die Straße ausgebaut wird (Gründerwerb, Schallschutz etc.) wird dann erst besprochen.

Auf Nachfrage von **Frau Dr. Jürgen** bestätigt **Herr Ullrich**, dass die Trasse bis zum Industriestandort so breit ausgebaut wird, dass Begegnungsverkehr zwischen LKW und LKW möglich ist. Der Abschnitt durch die Gartenanlagen wird schmaler und nur mit einem Gehweg.

**Herr Eyssen** kritisiert das Vorhaben, bei dem es nur um Fördermittel gehe, bereits Geld ausgegeben wurde und die Spandauer Straße nun als Begründung vorgeschoben werde.

**Herr Ullrich** betont, dass es darum geht, sich die Möglichkeiten auf Fördermittel nicht zu verbauen. Die Anlieger im Bereich Spandauer Straße leiden unter dem Durchgangsverkehr und es muss eine Alternative zur Strecke Beelitzer/Trebbiner Straße geschaffen werden. Er hat mit dem potenziellen Fördermittelgeber darüber gesprochen, dass die Stadt einen Umbau der Brücke gar nicht leisten könnte.

**Frau Walbrach** sieht das auch so und bedankt sich für die Möglichkeit, das Konzept ausführlich diskutieren zu können.

**Frau Dr. Jürgen** empfindet das als guten Kompromiss. Auf ihre Nachfrage bekräftigt **Herr Ullrich**, dass es zum konkreten Ausbau der Puschkinstraße/Berliner Straße noch einen Ausbaubeschluss geben wird. Es geht hier lediglich um die Benennung als Hauptverkehrsstraße.

**Frau Dr. Jürgen** zieht diesen Punkt des Antrags zurück.

Auf Nachfrage von **Herrn Gruschka** betont **Herr Thier**, dass der thematisch gleiche Punkt des Antrags der Fraktion DIE LINKE/BV später behandelt werden soll.

Zu Punkt 8. erläutern **Herr Ullrich** und **Herr Buß**, dass es darum geht, dass die Hauptverkehrsstraßen durchlässig genug sind, den Verkehr aus den Wohngebieten aufzunehmen. Es wurde bewusst nicht von einem Kreisverkehr gesprochen. Ziel ist nicht, den PKW-Verkehr zu stärken, sondern ihn zu führen. Eine Reduzierung des Staus führt aber gleichzeitig zu mehr Verkehr, weil Navigationsgeräte und -apps dann zu dieser Route raten. Man will den Umstieg auf Fahrrad oder ÖPNV ausdrücklich fördern, aber dieser Absatz ist dafür nicht geeignet.

**Frau Dr. Jürgen** kann das nachvollziehen und ist mit der Formulierung einverstanden.

Zu Punkt 10. ergänzt **Herr Ullrich**, dass die Stadt lediglich für die Ampelkreuzung an der Straße des Friedens zuständig ist, die übrigen Ampeln fallen in die Zuständigkeit des Landesbetriebs Straßenwesen.

Punkt 11.: **Herr Ullrich** ergänzt, dass Shared Space das Parken überall erlaubt. Dies ist für den Bereich zwischen Arbeitsamt und Haag geplant, in Wohngebieten aber kein Vorteil für Fußgänger.

**Frau Dr. Jürgen** hatte ausdrücklich den Marktplatz gemeint.

**Herr Ullrich** gibt zu bedenken, dass dort die Denkmalschutzbehörden einbezogen werden müssten, will dies aber ergänzen.

**Herr Gruschka** bittet die anderen Fraktionen um Wortmeldung, wenn sie nicht mit den Vorschlägen bzw. Änderungen einverstanden sind.

**Herr Thier** hat dazu bislang keinen Anlass gesehen.

Zu Punkt 14.: **Frau Dr. Jürgen** sieht ein, dass Luckenwalde keine Zuständigkeit hat, wünscht sich aber dennoch ein Bekenntnis zur Fortführung der Radwege, weil es ja auch um den Schulweg zu den Luckenwalder Schulen geht.

**Herr Buß** und **Herr Ullrich** wollen die Formulierung aufnehmen.

Bezüglich Punkt 16. fragt **Herr Eyssen**, ob auch in Luckenwalde schmale Fahrradstreifen in Straßen mit Kopfsteinpflaster möglich wären.

**Herr Ullrich** bestätigt das. Es müsste jedoch bei den einzelnen Straßen entschieden werden, wo dieser Streifen verlaufen soll, um den Parkdruck nicht zu erhöhen.

Bei Punkt 17. einigt man sich darauf, Bezug auf die DIN 18920 „Schutz von Bäumen und Vegetationsflächen“ zu nehmen.

Zu Punkt 18. betont **Herr Ullrich**, dass dies dem Radverkehrskonzept widersprechen würde. Geplant ist eine touristische Wegeverbindung, die dann lediglich 2 m breit sein muss, aus wasserdurchlässigem Material, um den Schulweg für Kinder aus der Bergsiedlung zu vereinfachen. Auf der alten Trasse am Zaun müssen keine Bäume gefällt werden.

**Frau Dr. Jürgen** sorgt sich um den Lebensraum im Unterholz für Vögel und weitere Tiere.

**Frau Herzog-von der Heide** verweist auf die Objektplanung, die auch Umweltbelange betrachten wird. Sie möchte den Weg im Konzept behalten, um den Wunsch des Siedlervereins ernst zu nehmen.

**Frau Walbrach** schlägt als Kompromiss vor, dass die Sträucher, die die Anwohner als Sichtschutz wollten, auf deren Grundstücke verpflanzt werden.

**Herr Penzel** erinnert daran, dass der städtische Weg illegal bepflanzt wurde.

**Herr Ullrich** verspricht, dass bei der weiteren Planung ausführlich mit den Anliegern gesprochen wird.

Daraufhin erklärt sich **Frau Dr. Jürgen** mit dem Passus einverstanden.

Zu Punkt 20. ergänzt **Herr Buß**, dass hier keine Fahrradstraße gewünscht ist und die Verbindung unter touristische Wege aufgenommen werden sollte.

**Herr Ullrich** wird ein Tabellenverzeichnis anfertigen (Punkt 22.).

Bei den übrigen Punkten ist **Frau Dr. Jürgen** mit den Vorschlägen der Verwaltung einverstanden.

**behandelt**

**TOP 5.2.            Antrag zur Sache B-7437/2023/1 Fortschreibung            A-7083/2023**  
**Verkehrsentwicklungsplan 2030 - Änderungen am**  
**VEP 2030 - Fraktion DIE LINKE/BV**

**Herr Thier** hat die Ausführungen zu Punkt 1. zur Kenntnis genommen.

Bezüglich Punkt 2. erklärt **Herr Ullrich**, dass die Rudolf-Breitscheid-Straße eine Hauptverkehrsstraße ist und an einer übergeordneten Straße enden muss.

**Herr Buß** ergänzt, dass die Lärmkartierung des Landes keine Begründung für Tempo 30 an dieser Stelle hergibt. Der verkehrsberuhigte Geschäftsbereich basiert auf dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept, umfasst diesen Teil der Straße jedoch nicht.

**Herr Thier** zieht den Antrag zurück und will ihn erneut in der Fraktion beraten.

zurückgezogen

**TOP 5.3.            Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan 2030            B-**  
**7437/2023/1**

**Frau Walbrach** tut sich schwer damit, das Verkehrsentwicklungskonzept mit den Festlegungen zu Fahrradschutzstreifen darin zu beschließen. Seit der Gesetzesänderung 2021 darf auf und neben diesen auch nicht mehr gehalten werden, was Anlieferungen in solchen Straßen mehr oder weniger unmöglich macht. Gespräche mit der Kreisverwaltung haben keine Lösung gebracht. Diese Regelung sei nicht handhabbar.

**Herr Buß** betont, dass das bei künftigen Straßenplanungen bedacht werden muss.

**Frau Herzog-von der Heide** sieht darin keinen Grund, das Verkehrsentwicklungskonzept nicht zu beschließen. Dieses wird mit allen Änderungen dieser Sitzung direkt in der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt.

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes 2030 mit ihren vier Bestandteilen gemäß der Informationsvorlage I-7047/2023 vom 28.03.2023

behandelt

**TOP 6.            Anfragen von Ausschussmitgliedern**

**Herr Eyssen** fragt, ob der Lebensmittelstandort in der Schützenstraße nicht verpflichtet wurde, das neue Dach zu begrünen.

**Herr Buß** wird die Frage schriftlich beantworten.

**TOP 7.            Informationen der Verwaltung**

**Herr Ullrich** informiert über die anstehende Sanierung der Frankenfelder Chaussee, die Straßensperrungen und Umleitungen (siehe Anlage 2).

**Herr Thier** möchte wissen, ob es wegen einer Verdichtung Probleme mit dem Eigentümer der privaten Verbindungsstraße geben könnte.

**Herr Ullrich** gibt zu, dass der Eigentümer nicht auf Anfragen der Stadt reagiert hat. Die Straße ist nicht abgesperrt, wird öffentlich genutzt und nur mit vorhandenem Material ertüchtigt.

**Frau Walbrach** fragt nach dem Umgang mit der kleinen Gedenkstätte an der Einmündung Zapfholzweg.

**Herr Ullrich** antwortet, dass privater Kontakt zu den Eltern besteht und diese die Stätte selbst umräumen können.

**TOP 8.                    Informationen des Ausschussvorsitzenden**

**Herr Gruschka** erinnert an die kommende Sitzung in der nächsten Woche.

Um 20:37 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Peter Gruschka  
Vorsitzender

Sonja Dirauf  
Schriftführerin

13.10 24 31 00